



BRÜCKEN BAUEN

Nr. 33
Frühjahr
2025

BROT DES LEBENS

Gemeindebrief
der Evangelischen Innenstadtgemeinde Görlitz

Foto: ANN

*Liebe Leserinnen,
liebe Leser,*

früh am Morgen zieht der Duft in meine Nase. Es riecht nach Kaffee und frischen Brötchen, getoastetem Brot. Es ist für mich der Geruch von Willkommen sein bei Freunden oder im Hotel, der Duft von Zuhause in unserer Küche. Dazu gehört sich zu setzen, ein Brötchen schmieren, mit der Familie und anderen ins Gespräch kommen.

Oftmals muss es aber schnell gehen. Führt mich dann mein Weg am Bäcker vorbei, weckt der Duft des Brotes und der Brötchen an Alltagsmorgen genau diese Sehnsucht nach den Momenten des Willkommens und der Gemeinschaft.

Die Geschmacksvielfalt der Brote und Brötchen ist in unseren Breiten-graden besonders hoch. Was gibt es da nicht alles: Mit Dinkel und Buchweizen, Brot mit Kartoffeln und Möhren, Brot mit besonders viel Eiweiß oder besonderen Gewürzen. Brote sind so verschiedenen und immer neue kommen hinzu. Bestimmt haben auch Sie Ihre Lieblingsorte. Ein Zweifaches aber haben alle diese Sorten gemein: Zum einen sind sie aus Mehl gemacht, in das die kleinen Getreidekörner hineingebacken wurden. Kleine Getreidekörner werden geerntet und gemahlen, werden zu einer Speise, einem Labsal. Unvorstellbar viele werden das sein - ja, bei einem Weizenbrot von einem Kilo Gewicht sind das ungefähr 18.000 Weizenkörner. Dafür wurden Weizenkörner gesät, sind aufgegangen, haben Frucht getragen.

Wenn das Weizenkorn nicht in die Erde fällt und erstirbt, bleibt es allein.

Wenn es aber erstirbt, bringt es viel Frucht. (Johannes 12,24)

In jedem Brot, jedem Brötchen steckt aber auch die Verheißung: Du wirst satt werden. Da ist man auf einer langen Wanderung und endlich am Etappenziel angekommen, wird das Brot herausgeholt. Es verbreitet seinen Duft, in dem diese Verheißung mitschwingt. Dann wird es unter den Wanderern geteilt, mit Käse, harter Wurst und Apfelstücken. Vielleicht wird es zu einem kostbaren Mahl, das Kraft für die weitere Wegstrecke verspricht. Dank des Brotes komme ich am Ziel der Wanderung an. Ich verspüre große Dankbarkeit für das Gelingen und habe erneut Hunger.

Jesus aber sprach zu ihnen: Ich bin das Brot des Lebens. Wer zu mir kommt, den wird nicht hungern; und wer an mich glaubt, den wird nimmermehr dürsten. (Joh. 6)

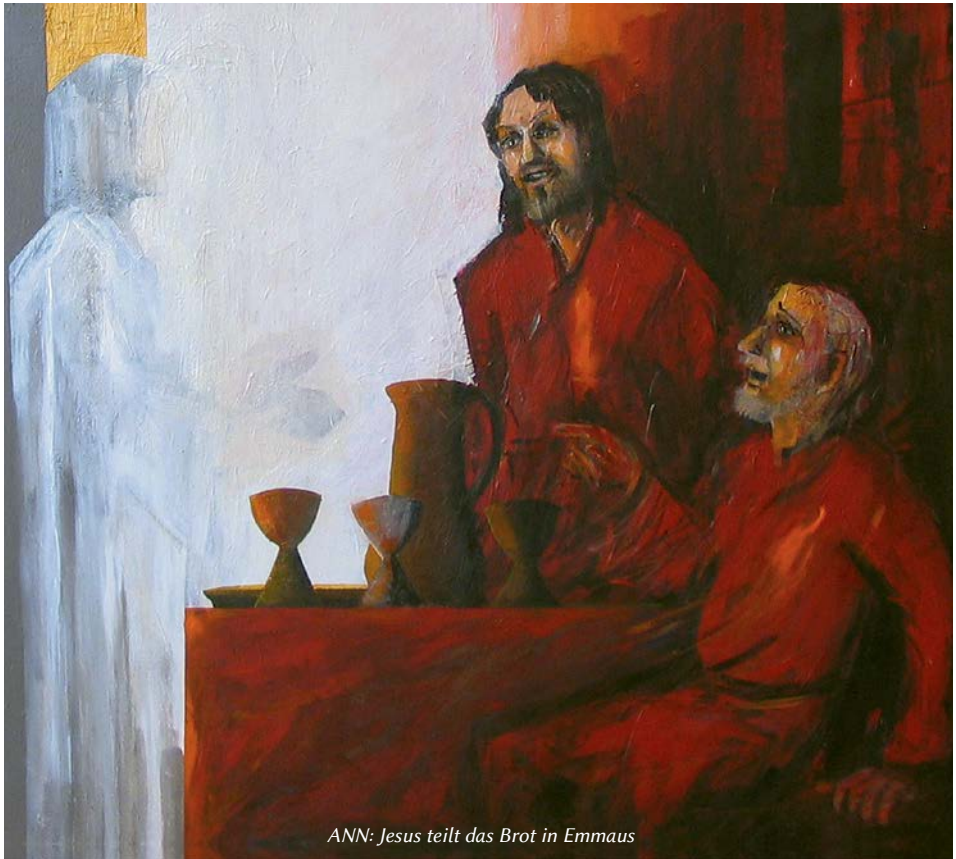
Die Verheißung, die uns Jesus gibt, trägt weiter als ein Etappenziel, weiter als eine Wanderung. Jesus verspricht das Brot des Lebens und ist es zugleich selbst. Im Abendmahl erinnern wir uns daran und kommen Jesus unendlich nah. Wir halten das Brot des Lebens in der Hand. Die kleine Hostie ist nicht, um körperlich satt zu werden. Der Schluck Wein kann keinen körperlichen Durst stillen. Und doch ist es das Lebensbrot, ist es der Kelch des Heils, der zu uns kommt. Jesus kommt zu uns. Wir spüren seine Hoffnung, wir erfahren den Glauben und erleben die Liebe, die sich in diesem Mahl mitteilt.

In den Kar- und Ostertagen geschieht das in besonderer Weise. Wir teilen das Abendmahl am Gründonner-

tag und erinnern an das letzte gemeinsame Essen von Jesus mit seinen Jüngern. Wir gedenken Jesu Tod im Abendmahl an Karfreitag. Wir feiern das Mahl der Auferstehung am Ostermorgen. Und wir teilen miteinander Brot und Trauben wie die Emmausjünger am Ostermontag. Am Sonntag nach Ostern feiern wir mit den evangelischen Gemeinden der Stadt gemeinsam Gottesdienst, gemeinsam Abendmahl in der Peterskirche und erinnern an die Einführung der Reformation in Görlitz.

Das Brot des Lebens leitet uns durch unser Leben. Seine Kraft zeigt sich im Einzelnen wie in der Gemeinschaft der Kirche und der Gemeinden. Immer wieder durchdringen wir seinen Gehalt, seine Zusage, seine lebensspendende Kraft. Möge es uns auch in diesen Tagen stärken, in denen wir den Ostertag herbeisehnen – für uns, unsere Gemeinschaft und die Welt.

Ihre Pfarrerin Dörte Paul



ANN: Jesus teilt das Brot in Emmaus

KINDER STÄRKEN!

Liebe Gemeinde,
liebe Leserinnen und Leser,

auf den folgenden Seiten unserer Brückenbauenausgabe stellen wir Ihnen einen besonderen Arbeitszweig in unseren Kitas vor. Es handelt sich um die Kitasozialarbeit. Aufgrund einer Förderung durch den Freistaat Sachsen und den Europäischen Sozialfonds konnten in unseren drei Häusern für einen begrenzten Projektzeitraum zusätzlich Kitasozialarbeiterinnen angestellt sein.

Wir sind dankbar für die von ihnen geleistete Arbeit, ohne die für die Kinder, Eltern aber auch Erzieherinnen in den Einrichtungen manches nicht möglich wäre. In den Häusern spüren wir den reichen Segen, der mit diesen Fachkräften ausgestreut wird und den wir uns dauerhaft wünschen.

Davon sollen sie hier mehr erfahren dürfen.



Kofinanziert von der Europäischen Union



Diese Maßnahme wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushaltes.

Dörte Vörös-Börner

(47, katholisch, 4 Kinder)

Seit 2022 arbeite ich als Kita-Sozialarbeiterin im Projekt „Kinder stärken 2.0“ in der Kita Samenkorn in der Wartburg. Um meine Arbeit zu beschreiben, kommen mir die Samenkörner aus dem Gleichnis „Vom Sämann“ in den Sinn, die auf verschiedenen Boden gesät



Einige fallen auf guten Boden, andere sind von Vögeln bedroht, manche fallen auf felsigen Boden und verdorren in der Sonne, andere werden von Dornen erstickt.

Für mich ist jedes Kind in unserer Kita ein Samenkörnchen, das es sich nicht aussuchen konnte, auf welchen Boden es gefallen ist. Manche Kinder kommen mit einer Erkrankung zur Welt, einige wachsen mit Streitigkeiten oder Trennung der Eltern auf, anderen fehlen zu Hause finanzielle Mittel, wieder andere können nicht in ihrer Heimat aufwachsen. Jedes Kind und jede Familie ist im Laufe des Lebens mit schwierigen Situationen konfrontiert. Wie gut,

in solchen Situationen nicht allein zu sein! Wie gut, mit den Sorgen gesehen zu werden. Wie gut, wenn der Boden gegossen wird, Licht und fehlende Nährstoffe zugefügt werden können.

In dieser Funktion sehe ich mich in unserer Einrichtung. Situationen zu sehen, in denen Kinder und Familien Förderung und Begleitung benötigen. Diese mit den Eltern und im Team zu besprechen und gemeinsam nach Lösungen zu suchen. Unterstützung bei der Organisation oder Beantragung von Hilfsleistungen anzubieten. Mit Schulen, Ämtern, Beratungsstellen und anderen entwicklungsfördernden Institutionen zu kooperieren. Dabei ist jedes Kind und jede Familie einzigartig, kostbar und verletzlich und benötigt eine individuelle „Pflege“, um sich bestmöglich zu entwickeln. Das macht meine Arbeit für mich sehr besonders (schön), aber auch mitunter herausfordernd, da zeitliche, gesetzliche und institutionelle Rahmenbedingungen innerhalb unserer kulturell und sprachlich reicher werdenden Gesellschaft begrenzt sind.

Wie gut, dabei auf unseren Gott vertrauen zu können, der jedes Kind liebt und sich wünscht, dass es wie ein Samenkörnchen aufgehen, wachsen und seine eigene Frucht bringen kann!

Ihre Dörte Vörös-Börner

Kontakt: Kita Samenkorn

Tel: 03581-402858

kita-samenkorn

@innenstadtgemeinde-goerlitz.info

kinderstaerken-sk

@innenstadtgemeinde-goerlitz.info



Diana Pasch

(53, evangelisch, 3 Kinder)

Seit September 2022 arbeite ich als Kita-Sozialarbeiterin und seit April 2024 als koordinierende Leiterin im Haus „Apfelbäumchen“. Zuvor war ich seit 2016 in der Kita Lutherkirche als Kitasozialarbeiterin tätig.

Als Kitasozialarbeiterin arbeite ich bezugnehmend auf den institutionellen Rahmen der Kita mit Kindern, Eltern, dem pädagogischen Team und Kooperationspartnern zusammen. Ziel der Sozialen Arbeit ist es, Maßnahmen für Beratungs- Unterstützungs- und Beteiligungsangebote zu erarbeiten und Kin-

der, Familien, sowie die Fachkräfte in der Kita zu unterstützen und zu fördern. Die Kita Apfelbäumchen ist eine lebenslagensensible Kita und täglich konfrontiert mit den verschiedensten Lebensumständen unserer Kita-Familien.

Im Kitaalltag bedeutet das:

Eine grundlegende Säule ist die Arbeit mit Kindergruppen in Kleingruppen oder einzelnen Kindern mit Unterstützungsbedarf. Die Arbeit mit den Kindern fördert die Gemeinschaft. Kinder, welche zu Hause Trennungssituationen oder Sorgen und Ängste der Eltern erleben, brauchen eine Kita und pädagogische Fachkräfte, welche sich Zeit nehmen, ihnen zuhören und sie auch trösten. Fröhlichkeit und Stabilität, Freundlichkeit und Wertschätzung sind im Bildungs- und Lebensraum Kita zu gewährleisten.

Der fachliche Austausch im Team und mit Kooperationspartnern (Ämter, Ärzte, Therapeuten, Schulen, Bibliothek, Jugendamt u.a.) sichert und bereichert die täglichen Aufgabenfelder. Dazu gehören Beobachtungen, umfangreiche Dokumentationen, sowie Fort- und Weiterbildung und regelmäßige Elterngespräche.

Die tägliche Begrüßung und Verabschiedung sind Begegnungsräume mit unseren Eltern und Familien. Voraussetzung ist auch hier ein Vertrauensverhältnis. Vielfältige Themen wie Konflikte im Alltag, Mediennutzung, Unterstützung bei der Suche nach Freizeitangeboten oder auch finanzielle Notlagen werden angesprochen und bei Bedarf Hilfen auf den Weg gebracht.

Wir sind als Team unserer Evangeli-

schen Kita „Apfelbäumchen“ sehr gut zusammengewachsen und haben viele Projekte auf den Weg gebracht, welche unsere Kinder STARK machen.

Wir freuen uns, wenn Sie uns zu unserem Frühlingsfest am 22. Mai 2025 ab 14:30 Uhr in der Jakobstraße 24 besuchen.

Bleiben Sie behütet!

Ihre Diana Pasch

Kontakt:

Telefon 03581-401831

(wochentags 6:30-16:30 Uhr)

kita-apfelbaeumchen

@innenstadtgemeinde-goerlitz.info

kinderstaerken@

innenstadtgemeinde-goerlitz.info

.....

Anna-Maria Kästner

(35, verheiratet, evangelisch, 3 Kinder)



„Unser Nächster ist jeder Mensch, besonders der, der unsere Hilfe braucht.“
(Martin Luther)

Mein Name ist Anna-Maria Kästner. Ich bin 35 Jahre alt, evangelisch, verheiratet und habe

drei Söhne. Im Sommer 2023 bin ich mit meiner Familie von Dresden nach Görlitz gezogen. Auf der Suche nach einem Krippenplatz für meinen Sohn bin ich unerwartet in das Projekt „Kinder stärken 2.0“ „gestolpert“. Seit September 2023 arbeite ich nun schon als zusätzliche Fachkraft in der Kita „Lutherkirche“.

Das Projekt „Kinder stärken 2.0“, mit seiner Vielfältigkeit an Aufgaben, dem Ansatz der Erziehungspartnerschaft und dem ganzheitlichen Blick auf das Kind und die Familien, haben mich von Anfang an begeistert. Ein Ziel meiner Arbeit ist es, die Bedürfnisse der Kinder unserer Einrichtung wahrzunehmen und in Zusammenarbeit mit dem Team und den Eltern zu schauen, wie jedes Kind bestmöglich gestärkt werden kann. Gerade in der heutigen Zeit, in der viele Familien vor so unterschiedlichen Herausforderungen stehen, hoffe ich, eine Ansprechperson für Eltern zu sein, beraten und unterstützen zu können. Leider stößt man in der Arbeit auch immer wieder an Grenzen, die sich auf die Kinder, Familien und das Team auswirken - bedingt durch strukturelle staatliche Rahmenbedingungen, bürokratische Hürden in Ämtern und Behörden, den Ärzte- und Therapeutenmangel und die unzureichende Hilffssysteme für Familien in der Region.

Unsere Kita trägt den Namen eines Mannes, der positiv auf Gott und die Menschen geschaut hat und zum Umdenken angeregt hat. Martin Luther steht für Veränderung. Er spielt so eine wichtige Rolle in unserem Glaubensverständnis. Es braucht Veränderung – auch oder gerade in der heutigen Zeit. Vor allem im Bereich der frühkindlichen Bildung muss sich etwas verändern, weil es da um die wichtigen und jüngsten Mitglieder unserer Gemeinde geht.

„Mit jedem Kind, das dir begegnet, ertappst du Gott auf frischer Tat.“

(Martin Luther)

Ich bin froh, ein Teil des Projektes zu sein und damit Erfahrungswerte zu schaffen, die hoffentlich dazu beitragen, dass die Notwendigkeit der Arbeit erkannt wird und zukünftig in allen Kitas eine zusätzliche Fachkraft eingesetzt wird.

Ihre

Anna-Maria Kästner

Kontakt:

Kita Lutherkirche

Tel: 03581-318306

kinderstärken-lk@

innenstadtgemeinde-goerlitz.info

kita-luther

@innenstadtgemeinde-goerlitz.info

Fotos: privat ◀

HAUSKREIS

In unserer Gemeinde gibt es einen Hauskreis. Gemeinsam lesen wir in der Bibel, tauschen uns aus, verbringen Zeit miteinander ...

Sie möchten dazu kommen? – Wir freuen uns auf Sie!

Ihre

Anne (0179-454 9559) oder Wolfram Schubert (0162 4740878)



CHRISTENLEHRE in der Innenstadtgemeinde Görlitz

Eine Einladung zum Entdecken

Die Christenlehre der Innenstadtgemeinde Görlitz ist ein Ort, an dem Kinder die Geschichten der Bibel auf lebendige Weise entdecken können. Aktuell nehmen rund 10 Kinder im Alter von 6 bis 12 Jahren daran teil. Dabei ist es völlig egal, ob die Kinder kirchlich sind oder nicht – bei uns ist jedes Kind willkommen!

Unsere Treffen sind weit mehr als nur Unterricht: Sie sind eine Entdeckungsreise! Mit spannenden Erzählungen, interaktiven Spielen und kreativen Bastelarbeiten wird das Evangelium für die Kinder greifbar und erlebbar. Dabei begleiten uns Themen wie die Schöpfung, die Geschichte Noahs, die Erzväter Abraham, Isaak und Jakob sowie das Leben und Wirken von Jesus Christus. Besonders wichtig ist mir, den Kindern zu vermitteln, dass der Glaube auch heute noch relevant ist und Orientierung für ihr Leben geben kann. In der Christenlehre ist Raum für große und kleine Fragen. Kinder dürfen hier offen über ihren Glauben sprechen, Zweifel äußern und sich mit biblischen Themen

auseinandersetzen. So entsteht eine Atmosphäre, in der Kinder ermutigt werden, ihren eigenen Weg im Glauben zu gehen – ohne Zwang, aber mit viel Herz und Begeisterung.

Neben dem inhaltlichen Teil gibt es in jeder Stunde Raum für Gemeinschaft: Ob beim fröhlichen Singen, kleinen Wettkämpfen oder beim gemeinsamen Gebet – die Kinder erfahren, dass sie mit ihrem Glauben nicht allein sind. Sie lernen, wie wertvoll es ist, füreinander da zu sein und miteinander zu wachsen. Besonders beliebt ist aktuell das Lied „Superdiperspitzenklasse“, das mit viel Freude gesungen wird. Musik spielt eine große Rolle in der Christenlehre, und einmal im Jahr bringen wir unser Krippenspiel als Musical auf die Bühne. Dabei erleben die Kinder die Weihnachtsgeschichte auf eine besondere Weise und können sich kreativ einbringen – sei es durch Schauspiel, Gesang oder eine schöne Choreografie, die das Stück lebendig macht.

Wir laden alle Kinder herzlich ein, dabei zu sein! Egal, ob sie regelmäßig kommen oder einfach mal schnuppern wollen – jedes Kind ist willkommen. Eltern, die mehr erfahren möchten, sind herzlich eingeladen, mit uns in Kontakt zu treten. Lasst uns gemeinsam auf Entdeckungsreise gehen und erfahren, was der Glaube an Jesus Christus für unser Leben bedeuten kann! Die Christenlehregruppe freut sich auf Dich!

Ort: Jakobstraße 24, Seitenhaus oben (Fölschsaal)

Zeit: montags

in der Schulzeit von 16-17.30 Uhr

Text/Foto: Matthias Heidenreich ◀



Foto/Text:

VORGESTELLT

Bläser-Senioren in der Innenstadt-Gemeinde treffen sich dienstags 9 Uhr im Gemeinderaum, Jochmannstraße 4. ... ein langes „F“... dann chromatisch abwärts – einfach Reinkommen in den fließenden langen gemeinsamen Ton, dann ein Morgenchoral. So beginnt die Probe. Die klassischen Choralbearbeitungen sind ja bald erfasst. Die rhythmischen und dynamischen Herausforderungen der Werke jetziger Komponisten sind da eine ganz neue Nummer. Unsere „jungen Wilden“ Chorleiter haben

da wirklich einen neuen musikalischen Anspruch. Helga Walther arbeitet hier mit großer Erfahrung mit uns Seniorenbälern. Rhythmus, Dynamik, Klang im Buchstabiertempo ... alles soll in ein entspanntes musikalische Fließen kommen. Unglaublich, wie schnell da eine Stunde vorübergeht und eigentlich noch das und das Halt, über Telefon noch ein Geburtstagsständchen oder ein Choralgruß, das muss noch sein. Dietrich Körner ist mit großem Einsatz in manchen Senioreneinrichtungen mit Andachten unterwegs, die mitunter von den Bläser-senioren begleitet werden. ◀

NEUER KINDER-ELTERN-CHOR – SING MIT UNS!

Seit dem 5. März 2025 trifft sich unser frisch gegründeter Kinder-Eltern-Chor jeden Mittwoch, um gemeinsam die Freude an Musik zu entdecken. Wir singen fröhliche Lieder, erkunden verschiedene Instrumente und haben jede Menge Spaß!

Aktuell sind wir zwölf Sängerinnen und Sänger, freuen uns aber über weitere Stimmen – egal ob groß oder klein. Ein Einstieg ist jederzeit möglich – kommt einfach vorbei und macht mit!

Unsere Proben:

Jeden Mittwoch (außer in den Ferien) 16:30 – 17:00 Uhr ► Mollerhaus

Wir freuen uns auf euch!

DAS LETZTE DIENSTJAHR

des Kirchenmusikdirektors



Foto: Archiv BB 01/2018

Ende Januar 2026 endet mein aktiver Dienst als Kirchenmusikdirektor der Innenstadtgemeinde und gleichzeitig als Kreiskantor der Schlesischen Oberlausitz. Bis dahin muss meine Nachfolge geregelt sein. Es gibt aber auch für mich noch viele schöne und spannende Aufgaben.

Am Palmsonntag wird der Bachchor gemeinsam mit dem Oratorienchor Hoyerswerda das Passions-Oratorium "Das Sühnopfer des neuen Bundes" von Carl Loewe in der Görlitzer Kreuzkirche

aufführen. Erstmals konnte das Görlitzer Konzertpublikum diese spannende Passionsvertonung 2019 erleben. Eine Aufführung des Werkes in Stettin, dem Ort seiner Entstehung, fiel im April 2020 dem Ausbruch der Corona-Pandemie zum Opfer. Carl Loewe war in der ehemaligen evangelischen Jakobikirche in Stettin 46 Jahre als Kantor tätig. Leider werden die Fenster der Kirche, die heute die katholische Kathedrale Stettins ist, gerade restauriert, und es ist nicht sicher, dass diese Arbeiten bis Anfang April abgeschlossen sein werden. So scheitert auch in diesem Jahr der Plan einer Aufführung in Stettin. Eine zweite Aufführung am Gründonnerstag in der Johanneskirche Hoyerswerda bietet aber eine schöne Gelegenheit, das Stück erneut zu erleben.

Mit der Kantorei studieren wir zurzeit die Osterkantate "Willkommen, segenvolles Fest" von Georg Philipp Telemann ein. Es handelt sich um ein wunderschönes Werk, das die festliche Stimmung des Ostersonntags perfekt einfängt. Es ist sicher eine besondere Erfahrung, die Aufführung in der großen, lichtdurchfluteten Peterskirche zu haben. Dies wird möglich, da Ostern in diesem Jahr auf den 20. April fällt und somit hoffentlich schon gemäßigte Temperaturen herrschen werden.

Im Herbst werden Bachchor, Oratorienchor Hoyerswerda und die Ephoral-kantorei Löbau/Zittau Giuseppe Verdis „Messa da Requiem“ in insgesamt vier Konzerten zur Aufführung bringen. Die Proben dafür beginnen Ende April.

Chor- und Orchestermaterialien sind vorhanden; die Chöre haben das Werk

schon 2016 in einem Gemeinschaftsprojekt mit der Neuen Lausitzer Philharmonie aufgeführt. Die vier Solisten sind bereits gefunden und engagiert. Es wird einige gemeinsame Chorprobenstage geben, um die Konzerte optimal vorzubereiten.

Am 2. September begehe ich mein 40-jähriges Dienstjubiläum als Kantor und Organist der Peterskirche. Ich kann auf viele schöne Ereignisse in dieser langen Zeit zurückblicken. Das letzte Or-

gelkonzert an der Sonnenorgel werde ich am 31. Dezember spielen. Dies ist (zufällig) das 500. Konzert an der neuen Sonnenorgel!

Meine letzten Konzerte als Leiter des Görlitzer Bachchors werden die Aufführung aller sechs Kantaten des Weihnachtsoratoriums von Johann Sebastian Bach am 11. Dezember 2025 und am 5. Januar 2026 sein, zum 30-jährigen Jubiläum als Leiter des Chores, den ich im Januar 1996 übernahm. R. Seeliger ◀



Foto: Ev. Innenstadtgemeinde GR

WEIHNACHTSRÄTSEL – DIE GEWINNER

In der vergangenen Brückenbauen-Ausgabe war ein Preisrätsel ausgelobt worden. Die Lösung lautete: **Soli deo gloria!**

Unter den 18 Einsendungen wurden die Gewinner von den Kurrendekindern (Foto o.ben) am 6. März 2025 ausgelost.

1. **Preis: Mappe mit zwölf Kunstdrucken: Angela Grzegorek**
2. **Preis: humoristische Stadtführung: Antje Hüttig**
3. **Preis: Geburtstagstorte: Anne-Magdalena und Wolfram Schubert (schon verspeist)**

Erinnerungen an

LORE LICHTERFELD

Ihre winzige Handschrift. Ihre Treue. Ihre selbstauferlegte Dauerfreundlichkeit, an die ich mich gewöhnen mußte, die aber doch von Herzen kam.

Sie war eine leidenschaftliche Nächstenlieberin! Neben der lieben Heidrun Thiem, damals Hauswirtschafterin in der Kirchenmusikschule und noch ohne Doppelnamen, dem geschätzten Kollegen Reinhard Seeliger und den freundlichen Innenstadtpfarrern war Frau Lichterfeld die nächste Person, die mich 2001 in Görlitz herzlich willkommen hieß. Sie gehörte zu den Silberlocken, die den kirchenmusikalischen Betrieb in der Evangelischen Kirche der schlesischen Oberlausitz als Ruheständler*innen mit großem Engagement unterstützten. Offenbar betrachteten die Silberlocken es auch als ihre Aufgabe, die neu zugezogene jüngere Kollegin ein wenig unter ihre Fittiche zu nehmen. Zu dieser Erkenntnis kam ich wenige Wochen nach meiner Ankunft in Görlitz, als sich unerwartet eine kleine mir unbekannte Gruppe, allen voran Frau Lichterfeld, gefolgt von Herrn Lammert und Herrn Ramsenthaller, beide mit ihren Ehefrauen, die Treppe zu meiner Wohnung im zweiten oder dritten Stock hinaufquälte, um mir zum Geburtstag zu gratulieren.

Diesen Besuch, in den weiteren Jahren fortgesetzt, so lange die Treppentufen noch bewältigt werden konnten, habe ich als große Ehre empfunden und fühlte mich von da an kollegial behütet.

Frau Lichterfeld begegnete ich fast täglich. Sie war immerzu unterwegs, so

kam es mir vor – fuhr sie Fahrrad? Ich weiß es nicht mehr. Wir grüßten uns auf der Straße, hielten ein kleines Schwätzchen, wir trafen uns in der Frauenkirche, wo wir uns in unregelmäßigen Abständen mit dem Orgeldienst bei den Mittagssandachten abwechselten. Wir tauschten uns über Formen des Improvisierens aus, sie gab mir ihre frisch notierten Kanons zu den Jahreslosungen und freute sich, wenn ich sie mit der Kurrende und mit der Gemeinde im Gottesdienst sang.

Wir sahen uns in der Jauernicker Kreuzbergbaude und in der Stadtmission bei musikalischen oder hymnologischen Fortbildungsveranstaltungen wieder, bei Chortreffen und nicht nur auf regionalen, landeskirchlichen Kirchentagen sondern auch auf den vom Deutschen Evangelischen Kirchentag organisierten deutschlandweiten Zusammenkünften, häufig weit weg von Görlitz. Plötzlich stand Frau Lichterfeld neben mir! Ich habe sie als weltoffene, reiselustige und lernbegierige, allen Menschen zugetane, dankbare und frohe Persönlichkeit wahrgenommen. Gern erzählte sie aus ihrem Leben: zum Beispiel, daß die passende Melodie zu ihrem 1961 gedichteten Kirchenlied Lieber Herr Jesu Christ ihr beim Bügeln eingefallen sei.

Ihr naiv anmutendes Kirchenlied, dessen ersten drei Strophen in aller Kürze den wesentlichen Stationen des Lebens Jesu auf Erden (geboren, gestorben, erstanden) folgen und jeweils mit einem Gebetsruf enden, und dessen vierte Strophe die Gegenwart Christi benennt und in einen verstärkten, zweizeiligen Gebetsruf einmündet, ist ein kleines gut gebautes Kunstwerk, veröffentlicht im

Evangelischen Gesangbuch (Ausgabe für Bayern und Thüringen) Nr. 627.:

Lieber Herr Jesu Christ,
der du geboren bist
so arm im Stall,
behüt uns all.

Lieber Herr Jesu Christ,
der du gestorben bist
den Kreuzestod,
hilf uns in Not.

Lieber Herr Jesu Christ,
der du erstanden bist,
vom Grab zum Licht,
verlaß uns nicht.

Lieber Herr Jesu Christ,
der du stets bei uns bist,
halt uns bei dir,
das bitten wir.

Auch die einfache Melodie ist gut durchdacht und nimmt das daktylische Versmaß des Textes auf. Im 1. Takt steigt sie im Dreiklang bis zum 6. Ton h nach oben, wiederholt diesen Aufstieg im 2. Takt und endet wie im 1. Takt auf der Quinte a. Im 3. Takt, in der 2. Melodiehälfte, geht es, beginnend vom höchsten Ton h, schrittweise nach unten bis zum fis, im 4. Takt beginnend vom g zurück zum Grundton d. Auch die Aussagen der Strophentexte werden von der Melodie gut aufgenommen: Jesus Christ, zu dem wir beten, gehört nach oben, das zeigt die 1. Liedhälfte. Uns Menschen, und Jesu Menschwerdung auf der Erde bildet die 2. Liedhälfte ab. Ein gutes Lied, nicht nur für Kinder.

Britta Martini ◀

Lieber Herr Jesu Christ



BRÜCKENBAUEN SUCHT AUSTRÄGER

Sie mögen die Straße in der Sie wohnen? Sie gehen gern einmal eine halbe Stunde spazieren? Wenn Sie drei Mal im Jahr eine halbe Stunde in Ihrer Straße zur Verfügung stellen, wäre das eine Hilfe für uns. Denn wir suchen Sie als Austräger oder Austrägerin unseres BrückenBauens!

Frau Kranich und Frau Tirschler freuen sich auf Sie
Tel: 03581-4287000 oder per Mail: brueckenbauen2024@gmail.com

GOTTESDIENST

M
A
L
A
N
D
E
R
S

SIE MÖGEN GOTTESDIENST?
NUR NICHT UM 10:00?
NUR WENN ES AUCH
MAL ANDERS IST?

Dann ist der
„GOTTESDIENST MAL ANDERS“
genau richtig!

Start: 17:00 Uhr

Moderne Lieder mit Band. ► Möglichkeiten zum Gespräch und der gemeinschaftlichen Suche nach Glauben. ► Abendessen im Anschluss.

Sie wollen sich in dieses Format mehr einbringen? Gern!

Kontakt:

m.paul@innenstadtgemeinde-goerlitz.info

TERMINE 2025:

29. JUNI IN DER LUTHERKIRCHE

14. SEPTEMBER IN DER LUTHERKIRCHE

16. NOVEMBER IM FRÄNKELSAAL





Foto: Gemeindefest 2017, Schlegel

SAVE the DATE ► bitte vormerken ► Save the date ► bitte vormerken

GEMEINDEFEST

und Kinderkirchenübernachtung

In diesem Jahr feiern wir unser Gemeindefest am Sonntag, den 24. August in und um die Peterskirche

Wir beginnen mit einem festlichen Gottesdienst und verbringen den Tag mit Gesang, Essen, Spielen, Basteln ... Das Fest wird mit einer Andacht am Nachmittag beschlossen.

Die Schulkinder unserer Gemeinde beginnen schon am Vorabend mit den Feierlichkeiten. Sie übernachten vom 23. auf den 24. August in der Lutherkirche und gestalten den Gottesdienst mit.

ANDACHTEN UND GOTTESDIENSTE

in der Karwoche und zum Osterfest

Montag, 14. April 2025

17:00 Uhr - Heiliges Grab - Andacht
*Generalsuperintendentin
Theresa Rinecker*

Dienstag, 15. April 2025

17:00 Uhr – Heiliges Grab - Andacht
PfarrerIn Dörte Paul

Mittwoch, 16. April 2025

17:00 Uhr – Heiliges Grab - Andacht
Pfarrer Dr. Matthias Paul

Gründonnerstag, 17. April 2025

17.00 Uhr – Heiliges Grab
Gottesdienst mit der Feier
des Heiligen Abendmahls
Superintendent Daniel Schmidt

18.30 Uhr – Dreifaltigkeitskirche
Einsetzung des Hlg. Abendmahls
Pfr. Dr. Matthias Paul

Karfreitag, 18. April 2025

10.00 Uhr – Lutherkirche
Abendmahlsgottesdienst
Pfarrer Dr. Matthias Paul
Kantorei der Innenstadtgemeinde

13.30 Uhr – Kreuzweg

Beginn des Kreuzweges von der
Peterskirche hin zum Heiligen Grab
*Leitung: Generalsuperintendentin
Theresa Rinecker*

15.00 Uhr - Heiliges Grab

Andacht zur Todesstunde Christi
*Predigt: Generalsuperintendentin
Theresa Rinecker*

Bläser unter Leitung von Steffen Besser

17.00 Uhr – Peterskirche

Musik und Wort zum Karfreitag
Orgel: KMD Reinhard Seeliger
Lesung: Ruth-Andrea Lammert

Karsamstag, 19. April 2025

18.15 Uhr - Heiliges Grab

Andacht zur Grabesruhe Christi
*Predigt: Generalsuperintendentin
Theresa Rinecker*

Bläser unter Leitung von Steffen Besser

Ostersonntag, 20. April 2025

05:00 Uhr - Dreifaltigkeitskirche

Osternacht

mit anschließendem Osterfrühstück

Predigt: Pfarrer Dr. Matthias Paul

06.00 Uhr - Heiliges Grab (Adamskapelle)

Andacht der Frauen am leeren Grab
PfarrerIn Dörte Paul und Team

10:00 Uhr - Lutherkirche

Gottesdienst mit Taufe
und den Bläsern der Stadtmission
Predigt: PfarrerIn Dörte Paul

10.00 Uhr – Krypta der Peterskirche

Abendmahlsgottesdienst mit Osterkantate
Predigt: Pfarrer Dr. Matthias Paul

Ostermontag, 21. April 2025

10.00 Uhr – Emmausgang vom Heiligen
Grab zur Frauenkirche

Abschluss in der Frauenkirche mit Taufe
Leitung: PfarrerIn Dörte Paul
Bläser der Luther- und Frauenkirche

Gemeindekreis**Kinder-Eltern-Chor**

(Mittwoch)
Kinder ab drei Jahre
und Eltern
16.30 - 17 Uhr

Kurrende (Donnerstag)

17 - 18Uhr

Bachchor

Dienstag
19.30 - 21 Uhr

Kantorei

Mittwoch
19 - 20.30 Uhr

Bläser-Senioren

Dienstag
9 - 10 Uhr

Posaunenchor**Frauenkirche**

Freitag
19.30 - 21 Uhr

Posaunenchor**Stadtmission**

Dienstag
20 - 21.30 Uhr

Anfängerunterricht**Ort, Ansprechpartner, Kontakt**

Fabian Kiupel
Mollerhaus
Bei der Peterskirche 9
über Gemeindebüro
03581-4287000

Reinhard Seeliger

Reinhard Seeliger

Jochmannstr. 4
Gotthard Pissang
Tel.: 03581-738 111; g.pissang@gmx.de

Jakobstraße 24 (Fölschsaal)
Maria-Ruth Schäfer
Tel.: 0171-15 88 264
mara@blechwerkstadt.de
Heiner Morgenstern
0172-6431562
heiner.morgenstern@gmail.com

Langenstraße 43
Steffen Besser
0173 - 91 45 972
steffen.besser@arcor.de

Steffen Besser
Kontakt: siehe Posaunenchor Stadtmission

**Kinder- und Jugend-
Posaunenchor**

Freitag

18.30 - 19.30 Uhr

Jakobstraße 24 (Fölschsaal)

Maria-Ruth Schäfer

Tel.: 0171-15 88 264

mara@blechwerkstadt.de

Frauenkreis

1. Dienstag im Monat

14.30 - 16.30 Uhr

Jochmannstr. 4

Pfrn. D. Paul

0151-67702004

Gesprächskreis

1. Donnerstag im Monat

19.30 - 21 Uhr

Bei der Peterskirche 9

Familie Tirschler

03581-401121

Christenlehre**1.-6. Klasse**

(in der Schulzeit)

Montag

16 - 17.30 Uhr

Jakobstraße 24 (Fölschsaal)

Matthias Heidenreich und Team

Gemeindebüro

03581-42 87 000

buero@innenstadtgemeinde-goerlitz.info

Vor-/Konfirmanden

(in der Schulzeit)

Dienstag

17 - 18 Uhr

Bei der Peterskirche 9

Pfrn. D. Paul und Vikarin A. Seidel

Gemeindebüro

03581-42 87 000

D.Paul@innenstadtgemeinde-goerlitz.info

Junge Gemeinde

(in der Schulzeit)

Dienstag

17 Uhr

Jochmannstraße 4

Pfr. Dr. Matthias Paul und Team

M.Paul@innenstadtgemeinde-goerlitz.info

Hauskreis

Kontakt über Fam. Schubert:

(Anne: 0179-4549559,

Wolfram: 0162-4740878)

Taizé-Gebet

jeden 3. Montag im Monat

19 Uhr - ca. 19.30 Uhr

Dreifaltigkeitskirche

Johanna Domsgen

Kontakt über Gemeindebüro

Gehörlosengottesdienst

3. Freitag im Monat

15 Uhr

Jochmannstr. 4

Pfr. Andreas Fünfstück

0170-232 6861

a.fuenf@t-online.de

Küsterkreis Lutherkirche

Albrecht Finster
03581-40 65 48 (tagsüber) oder 73 92 60
maritfinster@gmx.de

Küsterkreis Peterskirche

Stefan Kranich
03581-42 87 000 oder 0171 - 21 43 24 8
kranrie@gmail.com

Kindergottesdienstkreis

Pfr. Dr. Matthias Paul
jan.maevers@gemeinsam.ekbo.de
Tel: 03581-4287000

Kirchencafé Lutherkirche

Kontakt über Gemeindebüro

Besuchsdienstkreis

Gemeindebüro oder Pfrn. Dörte Paul
03581-42 87 000
d.paul@innenstadtgemeinde-goerlitz.info

Liebe Gemeindeglieder,

zur Zahlung des jährlichen Gemeindekirchgeldes für unsere Kirchengemeinde lautet seit 2023 die aktuelle Bankverbindung wie folgt:

IBAN: DE54 3506 0190 1566 9020 16
BIC: GENODED1DKD
Bank: KD-Bank Dortmund
Kontoinhaber: Ev. Kirchenkreisverband Lausitz

Bitte verwenden Sie nur diese IBAN für Ihre Überweisungen; das andere Konto wird in Kürze geschlossen. Beachten Sie dies bitte auch bei Ihren Daueraufträgen für das Kirchgeld. Vielen Dank für Ihr Verständnis und Ihre jährlichen Spenden!

*Mit freundlichen Grüßen
aus dem Gemeindebüro
Kerstin Kappler*

Grafik unter Verwendung eines
Fotos auf Com.Wikim./
leewrightonflickr



ne Berliner Stellung aufgegeben, weil ihm die verordnete unionsfreundliche Kirchenpolitik in Brandenburg-Preußen ein Irrweg war, und war so nach Forst ausgewichen. Neuerungen in Lehre und Frömmigkeit stand sein Sohn in Görlitz nicht minder skeptisch gegenüber. So hielt er es für geboten, dass in Görlitz die überkommenen lateinischen Gesänge weiterhin im Gebrauch blieben und nicht wie anderswo, aus Gottesdienst und Gesangbüchern verschwanden.

Zugleich unterstreicht Schäffers Nachricht, wie wichtig den Görlitzern ihre eigenen Traditionen waren, so dass sie zwar das vom sächsischen Kurfürsten und König von Polen für den 31. Oktober 1717 festgelegte Jubiläum beginnen, aber ebenso ihre eigene, städtische wie oberlausitzer Geschichte pflegten.



Johann Samuel Laurentius

Nun das im Druck erschienene Gebet: Gebeth.

HERR / Du grosser GOTT, und gnädiger Vater, der Du Wunder thust und Heyl beweisest deinem Volcke, das Du zu deinem Volcke, das Du zu deinem Eigenthume erwehlet, und zu Schaffen deiner Weide angenommen hast: wir gedencken heute dieser deiner Wunder=Gnade, da Du uns, vor nunmehr 200. Jahren, gantz wunderbarlich aus päbstlicher Finsterniß an das helle Licht des reinen Evangelii gebracht, und allein in Christo seelig zu (pag. 349) werden uns gelehret und angeführet hast. Wie groß ist deine Barmherzigkeit und deine Warheit, daß Du dein reines Wort, und deine heilige Sacramenta, lauter und unverfälscht unter uns bishero erhalten, und dadurch so viele Wohlthaten unseren Seelen erzeiget hast! Ach! Lieber GOTT, wir hätten Dir dafür billig herzlich dancken und dienen sollen; wir hätten deine Warheit mit frölichen Hertzen annehmen, und derselben würdiglich wandeln sollen, Dir zu allem Wohlgefallen. Die Frucht unsers Geistes hätte sollen seyn allerley Güttigkeit, Gerechtigkeit und Warheit, damit wir, als lebendige Steine, uns zum geistlichen Hause und zum heiligen Priesterthume erbauet hätten, zu opfern geistliche Opfer, Die GOTT angenehm sind durch JESUM CHristum. Aber ach! so sind wir undanckbar gewesen, haben solch Wort (pag. 350) verachtet, mehr der Welt als Dir gedienet, daß Du wohl Ursach gehabt hättest, den Leuchter deiner Gnade von solcher Stätte zu stossen, und uns mit voriger Finsterniß zu straffen. Doch, gnädiger GOTT, wir erkennen unsere Missethaten, und preisen deine wunder-

bare Barmhertzigkeit. Wir dancken und loben deinen Nahmen, daß Du so gnädig bist, und dein heiliges Wort bisher unter uns erhalten, und unserer Seelen durch dasselbe so unermeßliche Wohlthaten erwiesen hast. Ach nimm dieses unser Danck=Opfer in Gnaden an! Gelobet seyst Du, Vater der Barmhertzigkeit; gerühmet seyst Du, eingeborener Sohn des Vaters, der Du uns gestärcket und in unserm Elende getröstet hast. Wir preisen Dich, o Du werther Heiliger Geist ietzt, und in alle Ewigkeit, vor deine große Wohlthat und unschätzbare Gnade, und bitten (pag. 351) Dich, daß Du dieses dein Wort ferner unsers Hertzens Freude und Trost wollest seyn lassen,

damit durch dasselbe in uns dein Bild mehr und mehr aufgerichtet und erneuert werde, wir auch lauter und unsträfflich bis auf den Tag JESU Christi, vor Dir wandeln mögen. Ach! mein HERR JESU, sey und bleibe doch ferner das Haupt und der Ertz=Bischoff dieser deiner Gemeine: bleyb bey uns, wie Du bisher bey uns gewesen bist, und steure allen denenjenigen, die uns von deinem Worte abwendig zu machen suchen, und erhalte uns, damit wir auch das Ende unsers Glaubens, das ist der Seelen Seligkeit, künftig davon bringen mögen. Das bitten wir in dem Nahmen und auf Geheiß deines Sohnes JESU CHristi, in der Kraft des heiligen Geistes. Amen! ◀

Text untere Abbildung: *Die zu seeligster Pffropffung durch Todes Hand abgebrochene Crohne, Des von 1525 bis 1725, und also 200 Jahrlang herrlich grühnenden Evangelisch Orthodoxen LORBERBAUMES. derer Görlitzschen Hn. Pastorum Primarium nach ihrer Schönheit abgebildet, Und zu nachsinnlicher Beschauung vorgestellt am Tage Trähennvoller Beerdigung. Titulo pleno Hn. Johann Samuel Laurentii Hoch meretirten Past. Primarii der Kirchen St. Petri et Pauli als am 2. Sept. des 1725 und letzten Jahre, beider Evangelischen seculorum der Stadt Görlitz. Von einem seiner Beichtkinder.*



Dieses Detail aus dem „Lorbeerbaum“ wurde in der oberen Sakristei der Peterskirche angebracht und befindet sich heute?

Fragen Sie ruhig einmal in der Peterskirche nach.

Text/Fotos: MP ◀



WAHLEN
30
NOV
2025

DU BIST ENTSCHEIDEND



gkr-ekbo.de

Kandidieren Sie für Ihren Gemeindekirchenrat!

WIR SUCHEN Menschen, die kirchliches Leben aktiv mitgestalten möchten.

WIR BIETEN ein abwechslungsreiches Ehrenamt mit Gestaltungsspielraum und Verantwortung für die Kirchengemeinde.

Sie haben Interesse? Sprechen Sie Ihre Pfarrerin oder Ihren Pfarrer, jemanden aus dem Gemeindekirchenrat oder im Gemeindebüro an. Wir freuen uns auf Sie.

 **EVANGELISCHE KIRCHE**
Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz



GEMEINDE
KIRCHENRATS
WAHL

Impressum:

Herausgeber: Gemeindekirchenrat der Evangelischen Innenstadtgemeinde Görlitz,
Bei der Peterskirche 9, 02826 Görlitz.

Zusendungen: buero@innenstadtgemeinde-goerlitz.info

Grafik/Satz/Layout: A. Neumann-Nochten

13

APRIL 25 | PASSIONSORATORIUM
16.00 UHR | EV. KREUZKIRCHE
GÖRLITZ | ERICH-MÜHSAM-STRASSE

CARL LOEWE (1796-1869)

DAS SÜHNOPFER DES NEUEN BUNDES

HEIDI MARIA TAUBERT - SOPRAN
EWA ZEUNER - ALT
BARTOSZ GORZKOWSKI - TENOR
CHRISTIAN HENNEBERG - BASS
BACHCHOR GÖRLITZ, ORATORIENCHOR HOYERSWERDA
SINFONIETTA DRESDEN
KATY VON RAMIN - ORGEL
LEITUNG: KMD KMD REINHARD SEELIGER
UND KANTOR JOHANNES LEUE

VORVERKAUF BEI

GÖRLITZ-INFORMATION: 20,-/15,- €;

KONZERTKASSE AB 15:00 UHR: 22,- /

ERM. 17,-/ BÜRGERGELDEMPFÄNGER 7,- €

FÜR KINDER BIS 14 JAHRE EINTRITT FREI

Gefördert durch:

Ev. Kirchenkreis Schlesische Oberlausitz

Förderverein Bachchor Görlitz e.V.

Magnet Werbeagentur Görlitz